

# Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:  
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches  
Zaablatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

67. Jahrg. Folge 197.

Samstag, 1. September 1934.

Einzelblatt: 12 Heller.

## Der X. europäische Nationalitätenkongress.

Ein Jubiläum europäischer Nationalitäten-Zusammenarbeit.

Vom 4. bis 6. September findet der diesjährige Europäische Nationalitätenkongress — es ist der zehnte — statt. Als Tagungsort ist ebenso wie im vergangenen Jahre wiederum Bern ausersehen. Die schweizerischen Behörden haben für diesen Zweck zuvorkommenderweise den Saal des Ständerates im Bundeshaus zur Verfügung gestellt. Entgegen der anfänglichen Absicht, die Tagung dieses Mal auf einen späteren Termin zu verlegen, findet der Kongress auch in diesem Jahre vor dem Zusammentritt des Rates und der Vollversammlung des Völkerbundes statt. Maßgebend war vor allem der Umstand, daß in Verbindung mit dem polnischen Antrag auf Verallgemeinerung des internationalen Minderheitenschutzes eine Stellungnahme der Nationalitäten dringend erforderlich scheint. Eine solche Verallgemeinerung ist auch vom Nationalitätenkongress verlangt worden. Es ist jedoch zu befürchten, daß in Verbindung mit dem Antrag — besonders wenn er, was anzunehmen ist, in dieser oder jener Form abgelehnt wird — Versuche unternommen werden können, die Geltung der bestehenden Minderheitenrechte und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen der Staaten in Frage zu stellen. In diesem Zusammenhänge dürfte auch die Frage der Uebernahme der Schutzverpflichtungen durch die neu in den Völkerbund eintretenden Staaten zur Behandlung gelangen. Aktuell ist dieses Problem durch den in Aussicht genommenen Eintritt der Sowjetunion in den Völkerbund geworden. Deklarationen, welche eine Uebernahme der Minderheitenschutzverpflichtungen beinhalten, haben anlässlich ihrer Aufnahme in den Völkerbund bekanntlich Estland, Lettland, Litauen und verschiedene andere Staaten abgegeben. Ferner wird der diesjährige Kongress Gelegenheit dazu bieten, den gemeinsamen Standpunkt der europäischen Nationalitäten, wie er sich in zehnjähriger gemeinsamer Erfahrung und gemeinsamer Arbeit herauskristallisiert hat, klar herausarbeiten und zu der Entwicklung in der Nationalitätenfrage auf dem Kontinent Stellung nehmen. Es ist heute unabweislich, daß die von dem Kongress seit seinem ersten Zusammentritt vertretenen Grundzüge der Anerkennung der nationalkulturellen Entwicklungsfreiheit für jede Volksgruppe in jedem Staate die einzige Grundlage sind, auf welcher Völker gedeihlich zusammenleben können. Wie alle bisherigen Nationalitätenkongresse so wird auch die diesjährige zehnte Tagung vom ehemaligen slowenischen Abgeordneten im italienischen Parlament, Dr. Josip Wlitan, eröffnet werden.

## Ein neuer Gewaltstreik der rumänischen Regierung gegen die ungarische Minderheit.

Wie man weiß, befindet sich die rumänische Regierung andauernd in den schwersten finanziellen Kalamitäten. Die Korruption blüht in allen Schichten des Beamtentums und überhaupt der ganzen rumänischen Gesellschaft, und die Gehälter der Beamten und sogar der Offiziere werden gewöhnlich nur sehr unregelmäßig ausbezahlt, manchmal Monate lang gar nicht. Die Regierung motiviert dies damit, daß „die Steuern nicht einfließen wollen“. Nun, das ist nicht ganz richtig, denn die Steuern fließen wohl ein und sie werden von der ackerbautreibenden Bauernschaft sogar mit roher Gewalt eingetrieben, aber diese Steuern finden eben zum großen Teil ihren Weg bis zur Regierung. Die bedauernswerten Beamten und anderen untergeordneten Organe, die monatelang auf die Auszahlung ihrer ohnehin so geringen Gehälter warten müssen, lassen eben die Steuern — nur bis zu ihren eigenen Taschen einfließen. Wie sollen sie ohne diese „Selbsthilfe“ sich und ihre Familie vor der bittersten Not schützen?

Die rumänische Regierung scheint aber eine heilige Scheu davor zu haben, der Korruption, dieser Pestbeule Großrumäniens, einmal energisch zu Leibe zu gehen. Anstatt dessen sinnt sie immer über neue Mittel nach, wie der schrecklichen Ebbe in den Staatstassen abzuhelfen sei. Dabei hat sich jetzt der Finanzminister der Regierung des Herrn Tatarescu einen gera-

dezu teuflischen Plan ausgedacht, mit welchem er wenigstens ein paar lumpige Millionen Lei „ersparen“ will. Die Opfer dieses Planes sollen aber nicht seine rumänischen Volksgenossen sein, sondern diejenigen ungarischen Pensionisten, die seinerzeit „nicht früh genug für Rumänien optiert hätten“ und wegen dieses „Verbrechens“ schon vor Jahren in Pension geschickt worden sind. Diesen unieren ungarischen Volksgenossen, die schon bisher bei ihren überaus geringen Ruhegehältern ein sehr schweres Leben hatten, sollen nun auf einen Beschluß der rumänischen Regierung hin ihre Pensionen ganz getrichen werden. Wovon jetzt diese rumänischen Untertanen ungarischer Nationalität leben sollen, darüber scheint sich die rumänische Regierung nicht den Kopf zu zerbrechen. Ihr ging es dabei in erster Linie wohl darum, der ungarischen Minderheit einen neuen schweren Schlag zu versetzen, und das ist ihr voll gelungen.

Ob die rumänische Regierung durch diesen ihren neuesten Gewaltstreik gegen die ungarische Minderheit finanziell „aus dem Wasser sein wird“, darf wohl bezweifelt werden. Sicher aber ist, daß in der ganzen ungarischen Nation und überhaupt bei allen wahren Ungarn in der ganzen Welt die Entrüstung darüber eine einstimmige sein wird. Rumänien aber hat uns damit wieder sein wahres Gesicht gezeigt.

## Morgen Beginn des Riesenstreiks in Amerika.

Washington, 31. August. Der Streik der Textilarbeiter, auf dessen Abwendung man bis gestern noch einige Hoffnungen gesetzt hatte, ist nunmehr doch unvermeidlich geworden. Die zentrale Streikleitung hat die Anweisung zum Streik hinausgegeben. Die Arbeitseinstellung erfolgt Samstag nacht um halb 12 Uhr. Mehr als 1000 Spinnereien sind betroffen. Außerdem aber arbeitet man an Plänen, um die Arbeiterschaft verwandter Industrien zu Sympathiestreiks zu veranlassen.

Welcher Prozentjah der durch den Streikbeschuß betroffenen 600.000 Textilarbeiter der Parole folgen wird, ist noch

unbekannt. Der bevorstehende Streik ist der größte seit dem Amtsantritt des Präsidenten Roosevelt. Man befürchtet blutige Zusammenstöße, besonders in den Südstaaten.

In einer Rundfunkrede erklärte der Präsident des amerikanischen Arbeiterverbandes Green sein Einverständnis mit dem Plan eines Streiks von 800.000 Textilarbeitern. Der Zustand sei gerechtfertigt, da der Baumwollcode die Erwartungen nicht erfüllt habe. Es sei weder eine Lohnerhöhung, noch eine Zunahme der Zahl der Beschäftigten zustande gekommen.

## Deutschland fordert Vollmoratorium.

Aus Berlin wird gemeldet: Ein mehrjähriges Vollmoratorium zur Erholung und eine erhebliche Erleichterung der deutschen Auslandverschuldung bis auf ein nach Ablauf des Moratoriums erträgliches Maß forderte Reichsbankpräsident Dr. Schacht auf der Internationalen Konferenz für Agrarwissenschaft in Bad Eilsen.

Die Welt steht, sagte Dr. Schacht, vor

der Alternative, entweder in der Schuldenfrage weiter passiv zu bleiben, Deutschland als Käufer, aber auch als Schuldner abzuschreiben, und die Weltwirtschaft um einige Jahrzehnte zurückzuschrauben, oder den Hebel der Kreditpolitik herumzuwerfen, an der Vereinigung des deutschen Transferproblems mitzuarbeiten und die Bahn zum weltwirtschaftlichen Aufstieg freizumachen. Aus der fast hoff-

nungslosen Lage könne nur ein großzügiges Eingreifen befreien. Es werde nichts anderes übrigbleiben, als die Gewährung eines vollen Moratoriums an Deutschland und eine bedeutende Abschreibung der deutschen Auslandschulden bis auf ein Maß, das nach Ablauf des Moratoriums getragen werden könne.

## Die Hochspannung in Ostasien.

Schanghai, 31. August. Die japanischen Militärbehörden von Charbin haben dem zweiten Direktor der ostchinesischen Eisenbahn Kuznezow mitgeteilt, daß sie von den zu zahlenden Transportkosten 370.000 Yen als Ersatz für die bei den zahlreichen Eisenbahnanschlägen erlittenen Schäden zurückbehalten werden. Die japanische Armee sei im Besitze von Dokumenten, aus denen hervorginge, daß die Anschläge durch sowjetrussische Angestellte der ostchinesischen Eisenbahn auf Anweisung der Komintern verübt worden seien.

## Raubüberfall in Budapest.

Budapest, 31. August. Gestern drang ein mit einem Revolver bewaffneter Mann in die Räume der Kima-murány-Salgotarjányer Eisenwerke in der Nähe der Börse ein und zwang die einzige anwesende Person mit vorgehaltener Waffe zur Herausgabe einer mit Wertpapieren angefüllten Schachtel, der er sich bemächtigte, um dann in raschem Tempo zu fliehen. Er wurde sofort verfolgt und konnte bald eingeholt werden, da er wegen einer Fußverletzung nicht weiterlaufen konnte. Der Räuber, ein 23jähriger Kellner, wurde von der Polizei in Haft genommen.

## Wanderversammlung des Verbandes der Gewerbetorporationen des Oedenburger Komitats.

Der Verband der Gewerbetorporationen des Oedenburger Komitats hält Sonntag, den 2. September, halb 10 Uhr vormittags, im Gewerbeheim seine diesjährige Wanderversammlung. Bei dieser Gelegenheit werden wichtige Fragen der Gewerbetreibenden, u. a. auch die Beschwerden bezüglich des Gewerbegesetzes und der öffentlichen Lasten erörtert.

### Tagesordnung:

1. Eröffnungsrede des Präsidenten Stefan Horváth.
2. Die Tätigkeit der Landeszentrale der Gewerbetorporationen und ihre weiteren Zielsetzungen. Vortrag des Landespräsidenten Josef Papp.
3. Beschwerden bezüglich des Gewerbegesetzes. Vortrag des Direktors des NPK Ladislaus Dobja.
4. Die Lasten der Gewerbetreibenden. Vortrag des Kammerpräsidenten Géza A. Székely.
5. Die Vorteile des neuen Statuts für öffentliche Lieferungen für den Klein-gewerbebestand. Vortrag des Kammersekretärs Dr. Julius Nias.
6. Eventuelle Anträge.

### Handelsminister Fabinyi fährt Montag nach Wien.

Aus Budapest wird gemeldet: Wie wir aus Kreisen, die an dem Fremdenverkehr interessiert sind, erfahren, wird der ungarische Handelsminister Fabinyi Montag in Wien eintreffen. Seine Anwesenheit in Wien gilt vor allem den Besprechungen zur Intensivierung des österreichisch-ungarischen Fremdenverkehrs. Insbesondere sollen Maßnahmen in Erwägung gezogen werden, um den gegenseitigen Fremdenaustausch zu steigern und zu erleichtern.

### Monarchisten-Bewegung.

Hero-Preß meldet aus Prag: Die Monarchisten, die in Oesterreich und Ungarn zum Herbst eine große Kampagne vorbereiten, sind untereinander uneinig, ob die Restauration am zweckmäßigsten in Oesterreich oder in Ungarn zuerst erfolgen soll. Die österreichischen Monarchisten erklären, daß in Oesterreich die Chancen größer seien und daher alle Bestrebungen auf Wien konzentriert werden müßten. Außerdem sei Otto zu einer Thronbesteigung in Wien eher geneigt. Die ungarischen Legitimisten erklären dagegen, daß die Schwierigkeiten in Budapest bedeutend geringer seien, da Ungarn schon längst eine Monarchie ohne Monarch sei. Sigray und Pallavicini wollen sich im September nach Steinersee begeben und Otto für ihre Pläne gewinnen.

### Der Schützengrabenkrieg veraltet.

Aus Washington wird gemeldet: Offiziere von hohem Rang, darunter der Chef des Generalstabes MacArthur, haben in Uebereinstimmung mit der von italienischen militärischen Autoritäten ausgesprochenen Ansicht zum Ausdruck gebracht, daß der Schützengrabenkrieg veraltet sei. MacArthur erklärte, der Generalstab habe seit Jahren die Notwendigkeit der Abriechung für den offenen Krieg betont, da die Beweglichkeit der Landstreitkräfte sowie die Fortschritte im Maschinenwesen und in der Luftwaffe in den zukünftigen Schlachten eine rapide Aktion voraussehen lassen.

**Neuer Herren-Frisiersalon** wurde eröffnet. Modernste Einrichtung, hygienische Bedienung, zivile Preise. Herren- u. Damen-Frisiersalon GALATIK, Széchenyiplatz 20. Telephon 853.

### Die Gewerbe-Führer kommen nach Dedenburg.

Dedenburg, 31. August. Der Präses der hiesigen Gewerbe-Korporation Stefan Horváth kehrte gestern aus Budapest zurück, wo er an der Ausschusssitzung des Landesverbandes der Gewerbetreibenden (MOK) teilnahm. In der Sitzung wurde u. a. beschlossen, die diesjährige ordentliche Generalversammlung am 30. September in Budapest abzuhalten.

Aus der Gewerbe-Korporation teilt man uns mit, daß anlässlich der „Woche der Arbeit“ und der Wanderversammlung des Komitatsverbandes der Gewerbe-Korporation Samstag abends folgende Gewerbe-Führer nach Dedenburg kommen werden: MOK-Präses Josef Papp, die MOK-Vizepräsidenten Julius Ring und Koloman Nagay, MOK-Direktor Dr. Ladislaus Dobja, Vizepräsident der Gyömer Handelskammer Leo Kántor, Präses der Gyömer Gewerbe-Korporation Béla Marshall, Vizepräsident der Szegeder Handels- und Gewerbe-Kammer Abg. Matthias Körmeny u. a. Die Gäste treffen um halb 10 Uhr abends auf der Raaberbahnstation ein und werden von den Führern der hiesigen Gewerbetreibenden empfangen werden. Die Begrüßungsrede hält Korporationspräsident Stefan Horváth.

### Berurteilte Patentkreuz-Maler.

Dedenburg, 31. August. Wie berichtet, wurden in der Nacht auf 25. Juli auf der Grabenrunde die hiesigen Anstreicher-Gehilfen Rudolf Zahn und Stefan Gombás von

einem Wachmann dabei betreten, als sie die Schaufenster einzelner jüdischer Geschäftsleute mit Hakenkreuzen bemalten.

Die beiden Anstreicher-Gehilfen hatten sich wegen dieses Vergehens gestern vor dem Polizeirichter der Dedenburger Staatspolizei, Dr. Eugen Meznereich, zu verantworten. Gombás erklärte, daß er an der Hakenkreuz-Malerei nicht teilnahm. Nach Einvernahme des Wachmannes, der sie bei der „Malerei“ antraf, wurde Zahn zu 30 Pengö und Gombás zu 20 Pengö Geldstrafe verurteilt. Gombás appellierte.

### Ueberführung des Großvächters Ganzoni nach Wien.

Dedenburg, 31. August. Der so früh entschlafene Großvächter der Soproni Ruska, Johann Paul Ganzoni, wurde gestern mittag durch den hiesigen ref. Hilfsgeistlichen Egrefits eingesehnet und Johann auf die Bahn gebracht, von wo die Ueberführung ins Wiener Krematorium erfolgte.

Der Einsegnung wohnten viele angesehene Bürger unserer Stadt bei, u. a. Käsefabrikant Alexander Staufer, die Fleischwarenfabrikanten Adolf und Ferdinand Schneberger, Vizebürgermeister Dr. Andreas Schindler, Oberhausmitglied Dr. Stefan Pinezich, Wirtschaftsinспекtor Ludwig von Conrad, Wagenfabrikant Michael Jalka, Kaufmann Ferdinand Klauß, Bankdirektorstellvertreter Heinrich Klaisky, ferner mehrere Großgrundbesitzer und Landwirte aus der Umgebung und zahlreiche Geschäftsleute aus Dedenburg.

Die Einäscherung findet Dienstag, 11 Uhr vormittag, statt. Die Asche wird dann nach der Schweiz gebracht.

### Nutze deine Zeitung aus!

Was heißt das?

Zu A.: Inseriere mehr, um besseren Absatz für deine Artikel zu finden! Denn 90 Prozent aller reich gewordenen Leute verdanken ihren Reichtum der — allerdings geschickten — Ankündigung ihrer Waren.

Zu B.: Lies deine Zeitung besser! Würdest du es tun, so hättest du schon manches, was in deiner Kumpelkammer steht, in der Zeitung aber gesucht wurde, untergebracht, hättest du zweckmäßiger eingekauft, hättest du längst einen Nebenerwerb, wärest du nicht erst durch eianen Schaden klug geworden usw. Die Zeitung ist und bleibt der beste Vermittler, den es gibt!

Zu allen: Tausendfältiges Wissen verbreitet die Zeitung. Dem Einsamen gibt sie einen Gefährten. Dem Armen und Beschäftigungslosen einen wertvollen Fingerzeig. Dem Unternehmungslustigen einen Ueberblick über den Geldmarkt. Dem Kranken einen Hoffnungsstrahl, vielleicht einen Weg zur Genesung. Sie warnt vor Berügnern, unterrichtet den Sportmann, zeigt dem, der Vergnügen sucht es finden kann. In Steuer-, Miets-, Geldverfallsachen und anderem gibt sie Aufschluß, regt sie an, macht sie klug

Darum: Nutze deine Zeitung aus!

### Das Echo.

Roman von Oswald Strehlen. 16

„Du irrst!“ sagte er, „ich bin vollkommen zufrieden!“ Er hob den Blick einen Moment von der Zeitung.

„Aber du, du bist blaß, wie geht es dir?“

„Sehr wohl!“ sagte sie und mied seinen Blick; sie fand sein Benehmen zu offensichtlich verachtend.

Und der Stolz, der immer noch ihr eigen war, bäumte sich wieder empor.

„Wenn du vielleicht ein freies Leben an meiner Seite wünschst, René, du mußt nicht glauben, daß ich engberzig bin!“

„Aber Gabrielle, wir sind noch keinen Tag verheiratet!“

„Wir kommt es wie eine Ewigkeit vor,“ sagte sie erregt.

„Wenn du es wünschst, machen wir mehrere Stationen, daß dir die Zeit rascher vergeht!“

„Und dir?“ fragte sie noch.

„Mir ist ja alles so egal. Was du willst, ist auch mir recht.“

„Nicht dieses Wühende,“ sagte sie, „wenn du es wünschst, lasse ich dich sofort frei!“

„Bist du so wenig fromm, Gabrielle, daß dir die Worte des Priesters nicht mehr im Ohre liegen: Bis euch der Tod scheidet!“

Sie sah gedankenvoll vor sich hin, aber sie erwiderte nichts mehr.

Als sie in Marseille Station machten, bestellte sie zwei Zimmer und entschuldigte sich bei René wegen heftiger Kopfschmerzen. Er sah scheinbar teilnahmslos vor sich hin und doch hatte er sich während der kurzen Fahrt in seiner Geminnung merklich verändert. Ihr sich jäh aufbaumender Stolz hatte tiefen Eindruck auf ihn gemacht, wäre er zärtlich mit ihr gewesen, würde er sie nur beschwichtigt, ihr Verlangen aber, aus Liebe geheiratet worden zu sein, nicht befriedigt haben. Es war besser, durch Ruhe und Nachgiebigkeit, in ihr ein gewisses Interesse zu erzeugen, das ihm später vielleicht ihre Liebe eintrug.

Und wenn er auch Vittorio nicht aus ihrem Herzen reißen konnte, so wollte er ihn doch allmählich verdrängen. Er ging noch diesen Abend aus und besorgte einen Strauß herrlicher Rosen, den er am frühen Morgen als Gruß in ihr Zimmer schicken wollte. Wie erstaunte er aber, als sie ihm auf der Treppe, da er zurückkehrte, völlig reisefertig entgegenkam. Er fühlte, daß sie an ihm vorbeigegangen wäre, würden nicht andere gegenwärtig gewesen sein.

„Du wolltest mich verlassen?“ fragte er nur leise.

„Ich ertrage es nicht länger,“ flüsterte sie mit zuckenden Lippen.

Er legte seinen Arm um sie und

führte sie hinauf in sein Zimmer.

„Ich habe dich unter meine Obhut genommen, Gabrielle,“ sagte er. „Vor deiner Mutter und Gott bin ich dein Beschützer! Nicht tyrannisch werde ich dich bewachen, aber hinterwärts auszureißen, gibt es bei mir nicht. Ich verlange nichts Unmögliches. Du wolltest kein Zimmer mit mir teilen, ich führte nicht Widerrede deshalb, aber fliehen, so romantisch sind wir nicht. Diese Rosen hättest du morgen auf deinem Tisch als ersten Gruß gefunden, nun, da die Dinge so stehen, muß ich dich bewachen!“

Er schlenderte die frischen Blumen zum Fenster hinaus auf die Straße.

„Du behandelst mich wie ein kleines Kind,“ sagte sie, dem Weinen nahe.

„Erst jetzt bemerkte er, daß er noch immer den Arm um sie gelegt und sie sich nicht gewehrt hatte. Er war in großer Versuchung, sie an sich zu ziehen und den ersten Wattenkuß auf ihre zuckenden Lippen zu drücken, aber noch ließ es sein Stolz nicht zu.“

Nicht als Bettler wollte er vor ihr stehen, nein, als Sieger sie in seinen Armen halten und wissen, daß ihr Herz nur ihm allein gehörte auf der weiten Welt.

### VII. Kapitel.

Vittorio hielt es nicht länger in dem öden Leben, das ihm die eiferfüchtige Schauspielerin gönnte. Wien wollte er sehen, die Stadt der Träume und Lieder, den Stephansdom,

### Städtisches MOZI

Vom 31. Aug. bis 1. Sept., Freitag bis Sonntag: Rekordprogramm!

#### 1. HEUTE ABEND BEI MIR!

Reizendes Confilmlustspiel mit Musik in deutscher Sprache! Hauptrollen: Paul Hörbiger, Jenny Jugo, Fritz Odemar, Theo Lingner.

#### 2. Der Schatz am Meeresgrund.

Ein hochinteressantes Abenteuerdrama mit prachtvollen Meeresgrund-Aufnahmen. Hauptrollen: Fay Wray, Ralph Bellamy.

Für die Jugend erlaubt! Vorstellungen 5, 1/8 und 9 Uhr. Sonntag um 1/4, 5, 1/2 und 9 Uhr.

### Kameraden!

Wir teilen allen unseren Kameraden auf diesem Wege mit, daß wir an dem am 8. September l. J. in Wien stattfindenden großen Artillerientag sowie an dem am 9. September erfolgenden Denkmalsenthüllung und Armeetag korporativ teilnehmen.

Teilnehmerkarte, die allein zu den Begünstigungen ermächtigt, kostet S 3.— und berechtigt zu halber Jahrfarte und Gratisquartier in Wien.

Anmeldungen und Auskünfte bei der am Samstag, den 1. September, halb 9 Uhr abends, im Hotel „Nannonia“ stattfindenden Zusammenkunft oder beim Sekretär Arpad Rakovszky, Ung. Allg. Sparkassa (Szechenyiplatz), bis spätestens 3. September, mittag.

Das Präsidium des Kameradschaftsvereins.

### Burgenland-Nachrichten

Das Kinderferienwert der Vaterländischen Front im Burgenland hat in Eisenstadt unter Leitung der Oberförsterin Grabner eine besonders rege Tätigkeit entfaltet. Es hat bisher zirka 2000 Knaben und Mädchen nach Tirol geschickt, davon die eine Hälfte in Bauernhöfen untergebracht, die andere Hälfte in Gasthöfen und Pensionen. Ins Burgenland selbst wurden aus den übrigen Bundesländern 1500 Knaben und Mädchen aus Tirol und zirka 2500 aus Steiermark, insgesamt somit nahezu 4000 Knaben und Mädchen, eingeladen.

**Realitätenverkehr.** Es kauften: Frau Johann Jenger, geb. Elise Salamon, von Frau Stefan Janzer, geb. Marie Lang, einen Bauplatz im Intravillan im Ausmaße von 120 Quadratklaster um 1550 Pengö; die Stadt Dedenburg von Witwe Nikolaus von Schwarz, geb. Anna Bauer, einen Ackerstreifen in den Oberlöwern im Ausmaße von 107 Quadratklaster um 1365 Pengö.

den Prater, Schönbrunn; Wien, die Stadt, in der die blauen, treuen Augen wohnten, die er trotz allem nicht vergessen hatte.

Was hinderte ihn noch, vor sie hinzutreten und sagen — Was, o, köstliches Herz!?

Wie viel Jahre lagen doch dazwischen und gehört hatten sie von einander kein Sterbenswort.

Es war schwer, sich von Dorette loszumachen, sie hing an ihm, wie mit eisernen Klammern.

„Sie können sich doch keine Ruhe gönnen!“ hatte sie lächelnd gemeint, „und doch tate sie Ihnen so not; Sie sind blaß geworden, seit Sie hier sind! Italiens Sonne hat Sie verwöhnt!“

„Ach muß leben,“ aber erwiderte er darauf, „und hier ist es zu eng für mich!“

Wohin waren seine Prinzipien geschwunden, das Weib zu vergöttern und verliebt zu machen, das seine Mutter war? O, warum hämmerte auch das Blut so sehr in seinen Schläfen!

Am späten Nachmittag war er in Wien, es war kühl und angenehm, er schlenderte vergnügt in den ihm fremden Straßen und besah mit Interesse die Mädchen und Frauen, die so schick geblendet einhergingen und in ihren Zügen so wenig von der Dual verrieten, die in hundert Auslandszeitungen als ihr süßendstes Prädikat gepriesen wurde. (Fortsetzung folgt.)

# Wovon man spricht

**Infolge der erheblichen Schweinefleischlieferungen nach Deutschland haben sich auf dem ungarischen Markte große Ueberflüsse an Schweinefleisch ergeben. Die Salamifabriken haben es abgelehnt, diese Schweinevorräte schon jetzt zu kaufen. Um einen Preissturz des Schweinefleisches zu verhindern, werden Stützkaufe aus einem von den Schlächtern und Agrariern dotierten Fonds durchgeführt. Es sind Verhandlungen im Zuge, um diese überschüssigen Schweinefleischmengen nach Rußland zu verkaufen.**

**Im Hamburger Hafen liegen für mehr als 50 Millionen Mark Waren, die die Importeure nicht bezahlen können.**

**Eine chinesische Regierungskommission von 20 Mitgliedern besichtigte die Junkers-Werke zum Zweck des Ankaufes von Schwereflugmotoren.**

**Die Sage, derzufolge Roland und seine zwölf Paladine vor bald 1200 Jahren im Tal von Ronceval durch die Mauern vernichtet wurden, scheint durch das Ergebnis für die Errichtung eines Rolanddenkmals im Tale Ronceval vorgenommener Grabungen bestimmt zu sein, in die Geschichte einzutreten. Man hat in der Tat zwölf Skelette von außerordentlichem Wuchse, die Seite an Seite liegen, entdeckt. Die wissenschaftlichen Gesellschaften von Paris haben Delegierte in das Tal von Ronceval entsandt, die die Grabungen fortsetzen werden.**

## Volkslied- und Volkstanzbewegung im Burgenlande.

Aus Eisenstadt wird gemeldet: Das Burgenland ist noch reich an schönen alten, deutschen Volksliedern. So hat zum Beispiel der burgenländische Volkslieder-Ausschuß in seinem Archiv in Eisenstadt innerhalb weniger Jahre an 4000 Volkslieder eingekauft erhalten. In manchen Gegenden wird auch heute noch fleißig gesungen. Um diese schönen alten Lieder auch weiterhin lebendig zu erhalten und überhaupt wieder die Freude am Singen in allen Teilen des Landes aufzurufen, sind seit mehreren Jahren Persönlichkeiten im ganzen Lande eifrig tätig. Eine stattliche Anzahl von Volkslied- und Volkstanzgruppen in den verschiedenen Teilen des Burgenlandes ist die Frucht dieser Arbeit. Nun haben sich diese Gruppen unter Führung des bundesstaatlichen Volksbildungsreferenten Dr. Dehant zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen und werden mit vereinten Kräften im kommenden Winter selbstbewußt an der weiteren Ausdehnung dieser Bewegung arbeiten. Zwei sehr bewährte und erfolgreiche Fachleute sind mit der Durchführung der Arbeiten im einzelnen betraut worden, und zwar für den nördlichen und mittleren Teil Hauptlehrer Gratwohl, für den südlichen Teil Gymnasialprofessor Kostkon.

## 500 Pengö für wohltätige Zwecke.

Dedenburg, 31. August.  
Das Volksfest, das der hiesige Kameradschaftsverband gewisser 76er verlosenen Sonntag im Elisabethpark veranstaltete, zeitigte ein Reinertragnis über 500 Pengö. Dieser Betrag wird in seiner Gänze wohltätigen Zwecken zugeführt. Zu Weihnachten werden arme Kriegswitwen und -waisen mit Liebesgaben bedacht.

## „Elite-Mozgö“

Vom 31. Aug. bis 2. Sept., Freitag bis Sonntag:  
**FRIEDERIKE**

Ein reizender Confilm nach der weltberühmten Operette von Franz Lehár in deutscher Sprache. Regie: Fritz Frederich. Hauptdarsteller: Mady Christians, Hans Heinz Bollmann, Ed. v. Winterstein, Paul Hörbiger, Else Elster, Ida Wüst, Adrie Sandrock, Theo Lingens, Erika Wagner.  
Und das erstkl. Tonfilm-Ergänzungsprogramm! Für die Jugend erlaubt.  
Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.  
Sonntags um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

# Dedenburger Nachrichten

Dedenburg, 31. August.

**Herzliche Nachricht.** Zahnarzt Doktor Paul Harnfeld ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und ordiniert wieder.

**Personalnachricht.** Bürgermeister Doktor Michael Sopronyi-Thurner unterbricht mit Rücksicht auf den Dedenburger Ministerbesuch seinen Erholungsurlaub und kehrt heute abends aus der Mattenseegegend nach Dedenburg zurück.

**Die Dedenburger Handels- und Gewerbetammer** hält anlässlich des Besuches des Handelsministers Tihamer Jabini, der am 2. September die „Woche der Arbeit“ in Dedenburg eröffnet, um halb 2 Uhr nachmittags im großen Sitzungssaal der Handels- und Gewerbetammer eine Festigung, an der auch der Minister teilnimmt. Außer den Kammermitgliedern wurden die Führer der kaufmännischen und gewerblichen Vereine sowie die Leiter der Geldinstitute und Fabriken zur Sitzung eingeladen.

**Pietät.** Zu Ehren des bei den westungarischen Kämpfen gefallenen Ladislaus Baracsy fand am 28. d. in Agendorf eine Trauerfeier statt, welcher viele Mitglieder des TCS, und der EWG bewohnten.

**Die 200jährige Gründungsfeier** des ehemaligen 1. u. 1. Infanterieregiments Nr. 19 in Győr findet bekanntlich am 6. und 7. Oktober statt. Interessant ist zu bemerken, daß der Gründer des berühmten Győrer Hausregiments, Graf Leopold Pálffy, im Gründungsbrief die Bedingung stellte, ungarisches Kommando für sein Regiment einzuführen, welche Bitte König Karl III., der Vater Maria Theresias, gewährte. 1858 ordnete Franz Josef I. an, die jeweiligen Thronfolger sollen zugleich Regimentsinhaber sein. Der letzte Inhaber des ruhmreichen 18er Infanterieregiments war Erzherrzog, beziehungsweise König Karl. Das Arrangementskomitee hat zur Gründungsfeier ein großzügiges Festprogramm ausgearbeitet und erucht alle ehemaligen Angehörigen des Regiments, an der imposanten Festlichkeit teilzunehmen. Anmeldungen nimmt der Kameradschaftsverband des ehemaligen 18er Infanterieregiments in Győr (Hotel „Kopal“) entgegen.

**Ausflug auf die Kozsala.** Der Transdanubische Touristenverein veranstaltet Sonntag, den 2. September, einen Ausflug auf die Kozsala. Abfahrt vom Südbahnhof um 6.28 Uhr früh nach Matztersburg. Von dort zu Fuß über Jochtenau auf die Kozsala und dann über Siegaraben, Herrntisch, Brennberg, Wandorf nach Dedenburg. Gehzeit zirka 8 Stunden. Reisedokumente und Proviant sind mitzunehmen. Führer: Karl Kattner.

**Die Gemeindevorstellung von Csorna** hielt gestern eine Generalversammlung, in welcher der Kostenvoranschlag für das Jahr 1935 beraten wurde. Man rechnet auf 136.379 Pengö Einnahmen; Bedarf 180.650 Pengö. Der Fehlbetrag von 44.271 Pengö soll durch eine 46prozentige Kommunalumlage gedeckt werden. In der Generalversammlung wurde die Eröffnung mehrerer Cassen und die Instandsetzung des Viehmarktes beschlossen.

**Chorleiter-Konferenz in Kohnhof.** Die Leitung des Dedenburger Sängerbereiches hält Samstag, den 1. d., 4 Uhr nachmittags, in der kath. Volkshule von Kohnhof eine Chorleiter-Konferenz, wobei der Präses des Komitees Komponist Alexander Kárpáti über die elementarsten Kenntnisse des Gesanges einen Vortrag halten wird. Außerdem wird das Herbst- und Frühjahrsprogramm des Sängerbereiches besprochen.

**Marie Kerschbaum gestorben.** Der Pfarrer der burgenländischen Gemeinde Krensdorf, Karl Kerschbaum, wurde von einem harten Schiffschlag getroffen. Seine innigstgeliebte Mutter, Gemeindevotarswitwe Marie Kerschbaum, geb. Bég, ist am 29. August im Alter von 82 Jahren verschieden. Die Entschlafene, die auch in Dedenburg gut bekannt war, wurde am 30. August im Gemeindefriedhofe von Krensdorf unter großer Teilnahme der Ortsbevölkerung zu Grabe getragen.

**Bei verdorbenem Magen, Darmgärungen, üblem Mundgeschmack, Stirnkopfschmerz, Fieber, Erbrechen, Durchfall oder Stuhlverhaltung** wirkt schon ein Glas natürliches „**Franz-Josef**“-Bitterwasser sicher schnell und jederzeit angenehm erleichternd.

**Vom Gerichtshof.** Der Agendorfer Einwohner Matthias Krejdenics wurde vor drei Jahren vom hiesigen Gerichtshof wegen eines Sittlichkeitsvergehens zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt. Bevor er die Strafe antrat, übergab er der Agendorfer Einwohnerin Frau Georg Hammer sein Bettzeug zur Aufbewahrung. Als er nun nach Agendorf zurückkehrte, behauptete er, daß ihm Frau Hammer die Gänsefedern mit Fühnerfedern vertauschte. Frau Hammer klagte deshalb Krejdenics wegen Verleumdung. Bei der gestrigen Verhandlung wurde Krejdenics der Verleumdung schuldig erkannt und zu 15 Pengö Geldstrafe verurteilt. Die Vollstreckung des Urteils wurde aufgehoben. Die Advokaten- und Prozesskosten muß er jedoch bezahlen.

**Unfälle.** In der Gemeinde Csorna werden derzeit die alten elektrischen Leitungsmaste mit neuen ausgetauscht. Beim Montieren stürzte ein 27jähriger Franz Jháß zu Boden geschleudert wurde und schwere innere Verletzungen erlitt. Jháß wurde ins Spital gebracht. — In der Werkstätte des hiesigen Kunstschliffers Georg Müller zog sich gestern der 14jährige Lehrling Johann Fogáts durch eigene Unvorsichtigkeit mit einem Meißel an der linken Hand eine erhebliche Verletzung zu. Lukács wurde ins Elisabethspital gebracht.

**Feuer in Csepreg.** In der Gemeinde Csepreg brannte Montag nachmittag die Scheune des Landwirts Josef Kajtár ab. Durch das Feuer wurden auch landwirtschaftliche Geräte vernichtet.

**Realitätenverkauf.** Es kauften: Paul Jarkas und Gattin, geb. Margit Galovits, von Ernst Alderler und Gattin, geb. Anna Steiner, einen Säuwäher-Garten im Ausmaße von 83 Quadratklaster um 415 Pengö. — Ludwig Varga von Michael Szücs und Gattin, geb. Karoline Kis, einen Bauplatz im Intravillan im Ausmaße von 104 Quadratklaster um 1700 Pengö.

**Chauffeurprüfung.** Dienstag mittag legten vor der hiesigen polizeilichen Fachkommission folgende Personen mit Erfolg die Chauffeurprüfung ab: Städt. Maschinist Nikolaus Csörnyi (Dedenburg), Lohnführer Stefan Horváth (Kapuvár), Schlosser Alexander Csescsenics (Nérecsemer), Rechtspraktikant Doktor Helmuth Hochstetter (Nagycenk), Hochschüler Emerich Mohl (Kapuvár), Chauffeur Matthias Artner (Nagycenk), Tischlergehilfe Michael Krammer (Wolfs), Gattin Franz Csíghár (Vapagosztergény), Ingenieur Zoltán Marikóvsky (Dedenburg); ein Kandidat bestand die Prüfung nicht.

**Sonntag kommen zwei „Kiléses Züge“ nach Dedenburg.** Wie bereits berichtet, kommen Sonntag, den 2. September, anlässlich der „Woche der Arbeit“ zwei „Kiléses Züge“ nach Dedenburg. Der Budapestener Zug kommt um 10.12 Uhr und der Wiener Zug um 10.07 Uhr vormittags auf der Raaberbahnstation an. Dem Vernehmen nach kommen aus Budapest 1100 und aus Wien 1000 Gäste.

**„Kiléses Autobusse“ nach Wien.** Gelegentlich der morgen, Samstag, stattfindenden letzten Aufführung der „Tragödie des Menschen“ von Madách stellt die hiesige Fremdenverkehrsanzlei einen Autobus in den Verkehr. Abfahrt um halb 4 Uhr nachmittags. — Zur Wiener Messe werden ebenfalls „Kiléses Autobusse“ in den Verkehr gestellt, und zwar am 2., 4. und 6. September. Reisepaß nicht notwendig.

**Vor dem Polizeirichter.** Der Polizeirichter der städtischen Gewerbebehörde Dr. Arthur Pekovits verurteilte gestern einen hiesigen Geschäftsmann zu 15 Pengö Geldstrafe, weil er nach der Sperrstunde minderjährige Angestellte beschäftigte.

**Die Einschreibungen in die Landwirtschaftliche Winterschule in Szombathely** haben bereits begonnen. Der Besuch der Schule, die eine Weiterbildung der sich der Landwirtschaft widmenden Jünglinge bezweckt, ist sehr empfehlenswert. Fremde können im röm.-kath. Lehrlingsheim in Szombathely für 30 Pengö vollständige Verpflegung erhalten. Zuschriften sind an die Schuldirektion Szombathely, Szent Imre herceg-utca 8, zu richten.

**Ich bitte Sie, einen Versuch mit Sempromia-Brennnessel-Haarwasser zu machen.** dieses Kopfwasser hat vor vielen anderen Fabrikaten den Vorzug, daß die Haare nicht austrocknen, sondern deren Glanz und Weichheit sich erhöht. Es erhält sich nur in der Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52

**Hausgewerbliche Kurse dürfen,** wie uns die städtische Gewerbebehörde mitteilt, nur mit ministerieller Bewilligung veranstaltet, beziehungsweise abgehalten werden. Diesbezügliche Bewilligungen erteilt das Handelsministerium. Gesuche sind (an den Handelsminister adressiert) bis 20. September beim kön. ung. hausgewerblichen Inspektorat einzureichen.

**Autobus nach Wien.** Täglich ab Sopron (Hotel „Pannonia“) 7.20 Uhr. ab Wien I., Schwarzenbergplatz 1, täglich 19 Uhr. Ab Wien Sonn- und Feiertags 21 Uhr. Fahrkarten und ermäßigte Tour-Returnkarten bei der Fremdenverkehrsanzlei, Grabenrunde 44, beim Portier des Hotels „Pannonia“ und in der Papierhandlung Blum.

**Autobus Wien—Budapest.** Täglich ab Wien I., Schwarzenbergplatz 1, 7.30 Uhr, 13.30 Uhr und bis auf weiteres 16.15 Uhr. Fahrpreis Schilling 22.—

**Die Einschreibungen in der Franz-Öst-Musikschule** finden für das Schuljahr 1934/35 am 1., 3. und 4. September, von 9 bis 13 Uhr, in der Kanzlei der Musikschule (Festlich-Meierhof) statt. — Unterrichtsgebühr 8, beziehungsweise 12 Pengö pro Monat. Neuaufgenommene Schüler zahlen im ersten Unterrichtsjahr die Hälfte dieser Gebühr. Näheres ist auf den bereits affischierten Plakaten ersichtlich. Auskünfte erteilt ab 1. September auch die Direktion der Musikschule täglich von 10 bis 12 Uhr.

**Ihren Bedarf** an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerreinsten Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, ferner bereitwilligst alle Ratsschläge und Auskünfte.

**Sportnachricht.** Sonntag, den 2. September, findet in Szombathely eine Stranderöffnung = Schwimmkonkurrenz statt, an welcher aus Dedenburg Lotti Plozár und Lisi Petö (beide Mitglieder des Dedenburger Schwimmvereins „Pannonia“) teilnehmen werden. — Sonntag, den 2. September, reisen 20 Mitglieder des hiesigen Schwimmvereins „Pannonia“ nach Győr-Kaas, wo sie an der Schwimmkonkurrenz um den Wanderpokal teilnehmen.

**Miert gazdag Svájce?** Egy berni hotelulajdonos mondja: „Idegenforgalmunk az ország jólétének legbiztosabb forrása. Idegenforgalmunkat pedig általában, rendszeres és tervszerű propagandának köszönhetjük.“ Svájce idegenforgalmi propagandájáról számol be írásban és képban a Reklámélet legújabb száma, mely Balogh Sándor szerkesztésében jelenik meg. Sok ötlet, tipp, kritika van még az új számban, melyet számos színes meléklet díszít. Előfizetési ára egy évre 12 pengö. Kiadóhivatal: Budapest, V., Bálvány-utca 12.

**Bei Fettstich, Gicht und Zuckerharnruhr, Dralurie, Phosphaturie und Harnsäureidithe** verbessert das natürliche „**Franz-Josef**“-Bitterwasser die Magen- und Darmtätigkeit und fördert nachhaltig die Verdauung.

**Aufführung des Bühnenwertes „Kolombus“ von Erzherrzog Dr. Josef Franz in Győr.** Die Aufführung des Bühnenwertes „Kolombus“ von Erzherrzog Doktor Josef Franz in Győr findet am 15. und 16. September statt. Im Falle genügender Anmeldungen werden „Kiléses Züge“ in den Verkehr gestellt. Näheres im Raaberbahnpalais I. Stock, Tür Nr. 2.

### Kleine Nachrichten.

Die ungarischen Weinproduzenten rechnen nach wie vor damit, daß es der ungarischen Regierung angesichts der quantitativ geringen österreichischen Ernte möglich sein wird, von der österreichischen Regierung entsprechende Exportquoten zu gesichert zu erhalten.

Bei einem schweren Gewitter, das in der polnischen Wojewodschaft Lublin und Kielce ausbrach, sind zwölf Personen durch Blitzschlag getötet worden.

In der Keltzau bei Sopogarten stellte sich der Wilderer Georg Lang dem Revierjäger Thomas Prater, der auf ihn gestoßen war, zum Kampfe. Jäger und Wilderer schossen gleichzeitig aus ihren Gewehren. Prater wurde durch einen Kopfschuß getötet. Der Wilderer erhielt einen Prellschuß am Kopf, außerdem wurden ihm drei Finger der rechten Hand abgerissen. Lang, ein dreißigjähriger arbeitsloser Hilfsarbeiter aus Kirchberg in Tirol, wurde dem Gericht eingeliefert.

Wie verlautet, wird Erzherzog Alfons von Spanien im Laufe des September nach Bukarest kommen, angeblich um mit König Carol die Frage der Habsburger-Restauration zu besprechen, nachdem seine Intervention bei König Alexander von Jugoslawien ohne sonderlichen Erfolg verlaufen ist.

Im Rahmen der Heranziehung jener Personen, die den nationalsozialistischen Futsch in Oesterreich gefördert haben, zur Schadenersatzleistung, sind insgesamt bis jetzt 900.000 Schilling sichergestellt worden.

Die Brandkatastrophe in der Stadt Campana, wo, wie bereits gemeldet, zehn Behälter mit insgesamt 150 Millionen Liter Petroleum in die Luft geflogen sind, hat bis jetzt schon eine große Zahl von Todesopfern gefordert. Fünfzig Häuser wurden eingestürzt. Der Sachschaden wird bereits auf 15 Millionen Dollar geschätzt.

### Radio-Programm.

Freitag, 31. August:

Budapest. 6.45: Turnen. — 9.45: Nachr. — 10: Vortrag. — 12.05: Zigeunerorchester. — 13.30: Orchesterkonzert. — 14.40: Für den Haushalt. — 16: Für Studenten. — 17: Frauen in der Geschichte. — 17.30: Gesangskonzert. — 18.10: Vortrag. — 18.45: Sport. — 19: Klavierkonzert. — 19.45: Radio über das Radio. — 20: Opernorchester. — 21.15: Nachr. — 21.35: Zigeunermusik. — 22.20: Kammermusik. — 23.30: Tanzmusik.  
Wien. 9: Nachr. — 11.30: Schallplatten. — 12: Konzert. — 13: J. W. Nachr. — 13.10: Konzert. — 15.50: Stunde der Frau. — 16.10: Frauenstunde. — 16.35: Konzert. — 16.40: Für Photographen. — 16.55: Schallplatten. — 17.40: Die Grundlagen der dänischen Landwirtschaft. — 18: Holz und Holzbau. — 18.10: Lieder und Arien. — 18.40: Körperport. — 18.50: Reise- und Fremdenverkehr. — 19.05: Rund um den Erzberg. — 19.30: J. W. Nachr. — 19.40: Heimatdienst. — 20: „Arm wie eine Kirchenmaus.“ Lustspiel. — 21.45: Konzert. — 22.30: Nachr. — 23.45: Konzert.

Samstag, 1. September:

Budapest. 6.45: Turnen. — 9.45: Nachr. — 10: Vortrag. — 12.05: Konzert. — 14.30: Festwochen in Szombathely. — 16: Für die Jugend. — 17: Vortrag. — 17.30: Volkslieder. — 18: Der Sendebriefkasten. — 18.30: Orchesterkonzert. — 19.45: Vortrag. — 20.15: Singpiel. — 22.30: Nachr. — 22.50: Zigeunermusik.  
Wien. 9: Nachr. — 11.30: Stunde der Frau. — 12: Schallplatten. — 13: J. W. Nachr. — 13.10: Konzert. — 15.15: Französisch. — 15.40: Alte Brücken in Bosnien und der Herzegowina. — 16.05: Nachr. — 16.10: Die Kirchen-Wabi. — 16.40: Mandolinentkonzert. — 17.20: Eine Volkkonferenz vor 1000 Jahren. — 17.40: Konzert. — 18.55: Gorodok, die Industriestadt der Kriegsgefangenen. — 19.20: J. W. Nachr. — 19.40: Zeitfunk. — 20.05: Lieder und Arien. — 20.45: 100 Jahre Erbersee-Schießen. — 21.15: „Das Musikantenmädchen.“ Operette. — 22.30: Nachr. — 22.45: Fortsetzung der Operette. — 23.15: Tanzmusik.

## Die günstigste Gelegenheit,

um den Kundentkreis zu vergrößern und viele Bestellungen zu sichern, bietet sich jetzt, anlässlich der „Woche der Arbeit“ in Oedenburg durch intensive Reklame in der „Oedenburger Zeitung“ oder durch Flug- und Reklamechriften.

Seit jeher ist es Gewohnheit, gelegentlich der Messen und Ausstellungen im In- und Auslande gedruckte Werbe-Schriften unter den Besuchern zu verteilen, da diese ein mächtiges und wirkungsvolles Reklame-mittel darstellen. Hunderttausende solcher Drucksachen, vom kleinen Rechenzettel an bis zum dicken Prospekt, in verschiedenster

Ausführung, mit und ohne Illustrationen, ein- und mehrfarbig, kommen so unter das Publikum, das meistens eben durch dieses Reklamemittel auf manches aufmerksam gemacht wird, was sonst seiner Aufmerksamkeit entgehen würde, da es eine Sache der Unmöglichkeit ist, in der Masse des Dargebotenen alles sehen zu können. Solche Druck-Werbeschriften stellt in mustergültiger Weise und billigt die Firma „Pächter der Röttig-Romwalter Druckerei in Oedenburg“, Deákplatz 56, her, die auch mit den verschiedensten Mustern dienen kann.

### Bücherschau.

3000 Mark Erzählerpreis 1935. Der von der Monatszeitschrift „die neue Linie“ 1931 auf die Dauer von fünf Jahren gestiftete Erzählerpreis in Höhe von 15.000 Mark kommt auch im nächsten Jahr zur Verteilung. 3000 Mark sind für die besten deutschen Erzählungen ausgesetzt worden. Das Septemberheft der Zeitschrift veröffentlicht die näheren Bedingungen. (Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Beyer-Verlag, Leipzig, zum Preise von M 1.—.)

Die Religion der Kulturvölker. Verlag der Rota A.-G. für Zeitung- und Buchdruck, Prag I., Vltkova 13. — Peis, in Leinen gebunden (192 Seiten), 15 Kc zuzüglich Porto. — Ein originelles Büchlein über eine Religion, welche die Kulturvölker vor vielem Unglück bewahren soll. Der Verfasser nennt sie „justizianische“ Religion, weil sie die Gerechtigkeit (justitia) zur Grundlage hat. Der Autor legt anscheinend auf Popularität und materiellen Vorteil keinen Wert, da er nicht nur anonym bleibt, sondern auch kostenlosen Nachdruck jedermann gestattet. Die Lektüre des interessanten Büchleins kann wärmstens empfohlen werden, um so mehr, als es leicht verständlich und durch seinen billigen Preis jedem zugänglich ist.

Die wirtschaftliche Not. Aus welchem Grunde konnte sie auch in unserem Lande so verhängnisvoll werden? Welche Fehler sind gemacht? Welche Fehler müssen vermieden werden, wenn eine dauernde Gesundung erhofft werden soll? Es handelt sich um eine Krise, die alle Kulturvölker umfaßt. Wer eine Antwort auf sie findet, bietet ein Stück Weltgeschichte. Das neueste Heft des „Jahrbuchs der Bodenreform“ gibt diese Antwort — nicht in trockenen, theoretischen Abhandlungen, sondern in kurzen geschichtlichen Ueberblicken. Diese Antwort ist einseitig, gewiß — aber deshalb besonders eindringlich, und die hier beleuchtete überaus wichtige Seite wird oft von kapitalmächtigen Kreisen verzerrt und verdunkelt. Alle, die eine Verantwortung für das Schicksal ihrer Kinder und ihres Volkes fühlen, sollten dieses Jahrbuch ernst prüfen. Namentlich sollten die Bibliotheken aller größeren Vereine es ihren Mitglieder zugänglich machen (Verlag von Gustav Fischer, Jena, Preis 1.80 RM.).

### Aus aller Welt.

In der Ortschaft Orchowice bei Lemberg hat der 20jährige Bauernknecht Bakaj, wahrscheinlich im Zustand geistiger Verwirrung, schwere Missetaten verübt. Bakaj geriet im Laufe eines Streites mit seinem Vater in furchterliche Wut, ergriff ein Gewehr und schoß seinen Vater und seine Stiefmutter nieder. Dann ermordete er durch Schüsse seine Stiefschwester und ließ ins Pfarrhaus, wo er den griechisch-katholischen Pfarrer, der ihm einmal ein Darlehen verweigert hatte, durch Schüsse lebensgefährlich verletzen. Von der Gendarmerie verfolgt, beging Bakaj Selbstmord, indem er sich eine Kugel in die Schläfe jagte.

Im Zusammenhang mit dem türkischen Fünfjahresplan unternimmt eine Abordnung von Wirtschaftlern und Technikern unter Leitung des Präsidenten der Sumer-Bank eine Studienreise nach Italien, der Schweiz, Deutschland und U.S.S.R.

## Sport

### VI. Internationale Meisterschaften der Studenten in Budapest.

Oedenburg, 31. August.

Wie berichtet, finden die nächsten Internationalen Meisterschaften der Studenten, in der Reihe die VI. Veranstaltung, vom 10. bis 18. August 1935 in Budapest statt. Die Vorarbeiten liegen in den Händen eines Organisationskomitees, das bereits schon jetzt alles unternimmt, damit dieses die Sportfreize der ganzen Welt berührende Ereignis ohne Zwischenfälle, der großen sportlichen Vergangenheit Ungarns würdig, verlaufe.

Die Grundpfeiler der Vorarbeiten wurden gelegentlich des vom 10. bis 18. August in Nottingham abgehaltenen Internationalen Studentenkongresses gelegt. Hierbei gelang es der ungarischen Delegation, alle Schwierigkeiten zu überbrücken und die Detailfragen zu bereinigen.

An der großartigen sportlichen Veranstaltung werden mehr als 40 Länder

aller Weltteile an folgenden Sportzweigen teilnehmen: Athletik, Wasserball, Tennis, Turnen, Schwimmen, Fechten, Fußball und Rudern.

Das Informationsbureau des Organisationskomitees der VI. Internationalen Meisterschaften der Studenten, Budapest, V., Alkotmány-utca 3, erteilt gern allen Interessenten Auskünfte und dient auch mit diesbezüglichen Prospekten.

Oedenburg, 31. August.

In unserer gestrigen Nummer brachten wir die Reihenfolge der Meisterschaftsspiele der I. Klasse Fußballmannschaften.

An der Meisterschaft der II. Klasse beteiligen sich aus unserer Stadt nur zwei Vereine: Sotex und SVSC II. — Leider vermissen wir unter ihnen die II. Mannschaft des SVSC, doch hoffen wir, daß in Zukunft auch dieser Verein in der II. Klasse durch seine zweite Mannschaft vertreten sein wird. Denn, abgesehen von den untreibbaren Vorteilen, welche diese Teilnahme für jeden Verein bedeutet (SVSC-Gnör beteiligt sich sogar mit drei Mannschaften), könnten auch diese Meisterschaftsspiele der II. Klasse infolge größerer Beteiligung der Mannschaften unserer Stadt im Sportpublikum größeres Interesse erwecken und somit zum weiteren Aufschwung des Fußballsportes wesentlich beitragen.

Die Auslosung brachte folgendes Resultat:

Am 2. September in Oedenburg: SVSC II—Tauszig (Gnör); Sotex—Hubertus II (Magyaróvár).

Am 9. September in Gnör: Gnappjusz—Sotex.

Am 16. September in Oedenburg: Sotex—Tauszig (Gnör); in Gnör: II. ter. SVSC—SVSC II.

Außer dem großen Derby können wir uns auch mit einem „kleinen Derby“ rühmen, und zwar: SVSC II—Sotex am 23. September.

Am 30. September in Oedenburg: Sotex—II. ter SVSC (Gnör); in Magyaróvár: MTC—SVSC II.

Am 7. Oktober in Oedenburg: SVSC II—Tertit.

Am 14. Oktober in Kapuvár: KSC—SVSC II; in Magyaróvár: MTC—Sotex.

Am 21. Oktober in Oedenburg: Sotex—Tertit.

Am 28. Oktober in Csorna: CsSC—SVSC II; in Kapuvár: KSC—Sotex.

Am 4. November in Oedenburg: SVSC II—Hubertus II.

Am 11. November in Oedenburg: SVSC II—Gnappjusz (Gnör).

Herausgeber: Árpád Erdős, Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber: Ignaz A. Schiller.

### Kleiner Anzeiger

Deutsches Stubenmädchen, kinderliebend, gesucht. Direktor Vermes, Rnir-egyháza, Kossuth-utca 20.



### Guter Rotwein

### Guter Weißwein

Wine Karl Karner, Hingergasse 5

Im Haus Lackner-Christophgasse Nr. 14 ist eine moderne komfortable Dreizimmerwohnung ab 1. November zu vermieten. Näheres: Dr. Stricker, Rechtsanwalt.

### Inserate

in unserer Zeitung haben Erfolg!

Alte, guterhaltene

## Fässer

preiswert abzugeben. Näheres: Fremdenverkehrskanzlei, Grabenrunde 44

## Ein- oder mehrfarbige Druckschriften sind das beste Werbemittel

für die Teilnehmer an der „Woche der Arbeit“ in Oedenburg. Bestausgeführt durch die Firma:

### PÄCHZER DER RÖTTIG-ROMWALZER DRUCKEREI IN OEDENBURG, Deákplatz 56